

Warum schwächen wir (uns selbst) in der Sprache ab?

In den letzten Teamcoachingtagen ist es mir wieder aufgefallen. Frauen tun es öfter als Männer.

Einstiegsformulierungen wie, „ich möchte nur kurz sagen“, „es bringt zwar nichts, aber“, „klingt vielleicht blöd“ ...

Oder die Verwendung von weichen, unpräzisen Worten, wie „eventuell, vielleicht, grundsätzlich, eigentlich, möglicher-weise, im Grunde genommen, relativ“ ...

Oder die Verwendung des Konjunktivs, „man sollte, ich könnte, das würde, es wäre,“ ...

Die Verwendung von sich selbst herabsetzenden Einstiegen, unpräzisen Formulierungen und des Konjunktivs reduziert die Kraft einer Aussage und hinterlässt bei Gesprächspartner/innen den Eindruck der Unsicherheit. Diese sprachlichen „Weichmacher“ sind in unserem Kulturkreis sehr beliebt, da sie den Redner/innen unbewusst eine einfache Rückzugsmöglichkeit eröffnen, die diese meist nicht brauchen.

Die Verwendung einer positiven, kraftvollen Sprache wirkt überzeugend auf die Gesprächspartner/innen. Sprache ist immer der Ausdruck unseres Denkens. Denken hat großen Einfluss auf das eigene Wohlbefinden und die Wirkung nach außen. Systemisch gesehen wirkt sich die Verwendung von kraftvoller Sprache positiv auf das eigene Selbstbewusstsein aus.

Coaching kann gute Dienste leisten, Ihr Sprachbild zu überprüfen.



Paul Lürzer KG
Weinbergstiege 2
5201 Seekirchen am Wallersee
Coaching- & Mediationsraum
Mayrwiesstraße 2, 5300 Hallwang/Salzburg

Telefon: 0043 (0) 664 4108140
E-Mail: office@luerzer-training.at
Website: <http://www.luerzer-training.at>
Xing: https://www.xing.com/profile/Paul_Luerzer
Skype: luerzerpaul